

ist es beim Auftakt des neunten Kesselhaus-Treibens gegangen: Frank Golischewski hatte Ulrike und Fritz Neradt aus Eltville am Rhein eingeladen und gemeinsam boten sie den rund 90 Gästen einen sowohl informativen als auch genussvollen Abend.

Von unserer Mitarbeiterin  
Cornelia Addicks

„Sie müssen nicht alles austrinken!“ Fritz Neradt, erfahrener Weinfachmann, würzte seine Anleitung zur Weinprobe mit allerlei Anekdoten und Winzer-Witzen. Sechs weiße und sechs rote Weine hätte er ausgewählt: Die Jahrgänge des edlen Traubensafts reichten von 1999 bis 2004, die Rebsorten von traditionsreichen Weinen bis zu relativ neuen Züchtungen.

Als versierter Önologe kennt Neradt sich auch bei den sonnenverwöhnten Anbaugebieten bestens aus und flocht so manchen touristischen Tipp in seine Weinplaudereien: Wie wunderschön die Thelema Mountain Vineyards im südafrikanischen Stellenbosch liegen, dass die Staatsweingüter im heimatlichen Eltville 340 Hektar umfassen.

„Finesse, meine Damen!“

„Pärchenweise“ wurden die Weine kredenzt, neben den deutschen drei aus Südafrika, zwei australische und ein Merlot Reserve aus dem Colchagua-Tal in Chile. Beim Servieren halfen auch Frank Golischewski, Initia-



„Mir liegen die älteren Jahrgänge!“ Beim Auftakt zum Kesselhaustreiben 2005 wickelte die charmante Diseuse Ulrike Neradt nicht nur ihren Pianisten Frank Golischewski um den Finger.

Foto: Addicks

terte sie mit ihrer „echt russischen“ Skandalgeschichte um das Filet Stroganoff ebenso wie mit ihren gesungenen Erklärungen, warum sie die „reife-

von Pappritz und forderte „Finesse, meine Damen!“

Die Damen – und Herren – schnüffelten die Aromen der Rebensäfte,

dere als leicht – und schwärmten ganz besonders vom „retro-nasalen Geruch“ des Kallstadter Kobnert Gewürztraminers – Auslese natürlich.